



So soll das neue Schulhaus einmal aussehen.

Vorbereitung: z/kg

Schulhaus kommt an die Urne

Von Astrid Zysset

26,5 Millionen Franken würde die neue Schulanlage im Grüntal kosten. Am 27. November wird über den Neubau an der Urne abgestimmt.

Wittenbach Die Katze ist aus dem Sack: Rund 26,5 Millionen Franken wird die geplante Schulanlage Grüntal kosten. Das gab Primarschulpräsidentin Ruth Keller vergangenen Donnerstagabend im Rahmen eines Informationsanlasses in der Aula des OZ Grünau bekannt. Eine stolze Summe. Eine aber auch, die noch höher hätte ausfallen können. «Während eines Jahres haben wir das Projekt auf mögliche Sparpotenziale hin überprüft. Und uns ist es gelungen, die Kosten um insgesamt 2,1 Millionen Franken zu senken», so Keller. So werde man beispielsweise auf eine Lüftungsanlage im Gebäude verzichten. «Mehrere 100'000 Franken» hätte diese gekostet, so Thomas Meister,

Mitglied des Primarschulrates. «Es macht wenig Sinn, diese in ein Schulhaus einzubauen, in dem nach den Unterrichtslektionen jeweils stossgelüftet wird.» Ohne Anlage ist das Gebäude allerdings auch nicht MINERGIE-zertifiziert. Doch das werde bewusst in Kauf genommen.

Wird der Steuerfuss erhöht?

Sechs Jahre dauern die Planungsarbeiten für die neue Schulanlage mit einer Dreifachhalle bereits. Zahlreiche Verhandlungen mit dem Gemeinderat aufgrund der Finanzierung fanden statt. Nach wie vor ist die finanzielle Situation Wittenbachs nämlich nicht die beste. Der Gemeinderat habe aufgrund der Planungsgrundlagen der neuen Schulanlage den Schluss gezogen, dass die Investition bei einem Steuerfuss von 145 Prozent grundsätzlich möglich sei. Je nach Entwicklung des Steueraufkommens könne eine Anpassung auf bis zu 150 Prozent jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Verzichten auf ein «Flickwerk»

Die neue Schulanlage würde dreigeschossig. Schulgebäude, Dreifachkindergarten und Dreifachsporthalle wären mit überdachten Wegen verbunden. Hinzu käme ein grosszügiger Pausenplatz samt Rasenspielfeld. Die Schulanlage wäre als Ersatz für diejenigen Dorf und Kronbühl gedacht. Jene sind in die Jahre gekommen und weisen einen erheblichen Sanierungsbedarf aus. «Wir gehen davon aus, dass eine Sanierung und Erweiterung der bestehenden Anlagen zwischen 12 und 18 Millionen Franken kosten würde», so Keller. «Dann aber hätten wir noch keine Dreifachhalle». Diese Summe wäre zwar noch deutlich unterhalb der 26,5 Millionen für den Neubau, doch der Primarschulrat geht davon aus, dass der Verkauf der Liegenschaft Dorf und der Parzelle Neuhus circa 10,5 Millionen Franken einbringen werde. Somit lägen die tatsächlichen Kosten für die neue Schulanlage bei 16 Millionen. Für Keller liegen die Vorteile der neuen

Schulanlage auf der Hand: «Damit könnten wir auf ein Flickwerk einer veralteten Schulanlage bestehend aus vier verschiedenen Gebäuden verzichten.»

Tag der offenen Tür am 17. September

Entscheiden, ob die neue Schulanlage tatsächlich gebaut wird, wird an der Urne. Am 27. November können die Wittenbacherinnen und Wittenbacher darüber befinden. Und damit sich jene ein Bild über den baulichen Zustand der Liegenschaften im Dorf machen können, lädt die Primarschule am Samstag, 17. September, von 9 bis 11 Uhr, zu einem Tag der offenen Tür. Anfangs November wird das gedruckte Gutachten mit Antrag dann allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zugestellt. Am 7. November folgt schliesslich noch eine Bürgerinfo, wo die Möglichkeit besteht, zum Bauprojekt Fragen zu stellen. Weitere Informationen unter: www.schule-wittenbach.ch